



ZURÜCK geblickt

2024



ARTEN
— spürhunde —



ARTEN Spürhunde Schweiz

Wir setzen uns für den Erhalt der Biodiversität ein.

Wir bilden Spürhundeteams aus, damit sie gefährdete oder invasive Arten nachweisen können.

Professionell, effizient & umweltschonend.



ARTEN
spürhunde

Zielgeruchsspezifische
PROJEKTE

2024 arbeiteten wir mit **10** verschiedenen
Zielarten mit **31** eigens ausgebildeten
Spürhunden.



FISCHOTTER Spürhunde

Lutra lutra

Seit 2017 erforscht Artenspürhunde Schweiz in Zusammenarbeit mit Pro Lutra den Einsatz von Artenspürhunden für das Fischottermonitoring. Nach der vollständigen Ausrottung in den 80er Jahren, besiedelt der Fischotter seit einigen Jahren auf natürliche Weise die Schweizer Gewässer. Der Nachweis des heimlich lebenden Tieres ist aber besonders bei geringen Dichten schwierig, weshalb sich der Einsatz von Artenspürhunden anbietet.

2024 startete die Feldarbeit zum Projekt «wie viele Brücken braucht es?». Wir wollen mehr über die Nutzung von Brücken als Markierstellen für Fischotter herausfinden und insbesondere, wie man Brücken als Monitoring-Standorte nutzen kann. 2024 wurden bereits 179 Brücken in den Kantonen Graubünden und St. Gallen jeweils von einem menschlichen Kartierer und einem Hundeteam am selben Tag nach Fischotternachweisen abgesucht. 2025 werden noch über 500 weitere Brücken folgen.

Im Juli 2024 erreichte uns eine Anfrage zur Verdachtsabklärung eines Fischottervorkommens nach einer Sichtung eines Fischotters im Kanton Zürich. Leider blieb es beim Verdacht, da wir bei unserer Begehung keine Präsenz eines Fischotters nachweisen konnten.

© Amt für Jagd und Fischerei Graubünden





TIERISCHER BESUCH
AUS DER SCHWEIZ

2024 starteten 2 Teams den Ausbildungslehrgang, um die älteren Hunde entlasten zu können.

Wir fuhren für die projektspezifische Ausbildung in ein Gebiet nach Deutschland mit einer gut etablierten Fischotterpopulation, um möglichst ideale Bedingungen für die Azubis zu haben: viele Lösungen von wildlebenden Fischottern, kilometerlange abwechslungsreiche Gewässerabschnitte und zwei einsatzfähige und erfahrene Teams mit im Feld für die Vorarbeit und Qualitätskontrolle.

F L E D E R M A U S - B A U M Q U A R T I E R S p ü r h u n d e

Fledermäuse sind geschützt. Folglich sind auch ihre Schlaf- und Aufzuchtquartiere unter Schutz gestellt. Diese sind allerdings schwer und häufig nur unter Verwendung von invasiven Methoden (Telemetrie) nachzuweisen. Schon seit der Gründung von Artenspürhunde Schweiz beschäftigen wir uns mit dem Einsatz von Spürhunden zum Auffinden von Fledermausquartieren, es ist allerdings bis anhin nicht bekannt, wie zuverlässig Spürhunde Baumquartiere aufspüren können. In einer 2020 initiierten Studie riefen wir Spürhundeteams aus ganz Europa zur Teilnahme an einer Machbarkeitsstudie auf. 9 Teams aus Deutschland und der Schweiz nahmen an der Studie mit ausgelegten Proben und realen Quartierbäumen teil.

2024 wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für die Praktiker spezifiziert und den Fachpersonen im Rahmen der Nationalen Tagung für Fledermausschutz und Fledermausforschung präsentiert.





KREUZKRÖTEN Spürhunde

Epidalea calamita

Kreuzkröten sind in ihrem Landhabitat schwer zu finden und entsprechend wenig ist über ihre Aktivität und das Verhalten ausserhalb der Laichsaison bekannt. Artenspürhunde Schweiz untersucht in Zusammenarbeit mit der Info Fauna KARCH, inwieweit Artenspürhunde für das Monitoring im Landhabitat behilflich sein können. Auf diese Weise liessen sich Einblicke in die Nutzung des Landlebensraums gewinnen, wodurch Schutzmassnahmen gezielter umgesetzt werden könnten. Im Jahr 2024 konnten die 2023 gesammelten Daten der Vergleichsstudie zwischen menschlichen Kartierern und Spürhunden gesichtet werden, und es wurden erste Auswertungen im Rahmen der BSc-Arbeit von Sabine Siegenthaler durchgeführt.



S C H I L D K R Ö T E N N E S T

S p ü r h u n d e

T r a c h e m y s s s p .

Rotwangen- und Gelbbucht-Schmuckschildkröten (*Trachemys* ssp.) sind gebietsfremde Arten, welche durch Aussetzungen von Haustieren in Schweizer Gewässer gelangen. Aufgrund des Klimawandels gibt es nun erste Schlupferfolge in verschiedenen Regionen der Schweiz. Im Auftrag des Bundesamts für Umwelt arbeiten wir seit 2021 an einem Projekt zum Einsatz von Spürhunden bei der Gelegendetektion. 2024 hatten wir die Gelegenheit, uns auf einen Feldaufenthalt in Spanien, welcher 2025 folgen wird, mit wertvollen Proben (Blasenflüssigkeit von wildlebenden Schildkröten aus dem Projektgebiet in Spanien) vorzubereiten und haben damit künstliche Gelege «hergestellt». Dazu haben wir jeweils Gläser mit verschiedenem Substrat gefüllt, danach Eier aus dem Centre Emys hinzugefügt, mit Substrat bedeckt und mit Blasenflüssigkeit getränkt.

Die Aufgabe der Hunde war es dann, jenes Glas zu finden unter vier anderen Gläsern, welches nur mit Substrat gefüllt war. Wir haben die künstlichen Nester unterschiedlich lange altern lassen und haben zwei verschiedene Substrate getestet. Das Ergebnis war, dass die Hunde bis zu 30 Tage alte künstliche Gelege zuverlässig erkennen konnten.

Der Feldaufenthalt in Spanien, welcher für 2025 geplant ist, wird uns weitere Erkenntnisse liefern, inwiefern Spürhunde bei der Detektion von Süßwasserschildkrötengelegen eingesetzt werden können.



WILDSCHWEIN- KADAVER Spürhunde



Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist in Europa auf dem Vormarsch. Daher ist es von grosser Wichtigkeit, in einem Seuchenfall so schnell wie möglich Kadaver aufzufinden, um das Infektionsgeschehen so schnell wie möglich stoppen zu können.

Spürhunde sind dabei eine ideale Methode, um grosse Gebiete (10-15 ha) innert kurzer Zeit (1 h) nach Kadavern abzusuchen. Artenspürhunde Schweiz bildet seit 2021 im Auftrag des Kantons Aargau (Veterinärdienst) erfolgreich Kadaverspürhunde für dieses Einsatzgebiet aus.

2024 nahmen **4** Teams am Ausbildungslehrgang teil.

Seit Ende 2024 stehen dem Kanton Aargau **2** neue Teams von Artenspürhunde Schweiz für den Ernstfall zur Verfügung.

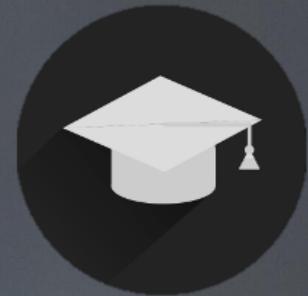
W I E S E L S p ü r h u n d e

M u s t e l a e r m i n e a &
M u s t e l a n i v a l i s

Der Nachweis von Mauswiesel und Hermelin ist notorisch schwierig und je nach Methode eher unzuverlässig. So ist auch die Populationsgrösse dieser beiden Arten unbekannt und Erfolgskontrollen von Aufwertungsmassnahmen gestalten sich zuweilen eher schwierig. Die Universität Bern (Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie) hat uns beauftragt, im Rahmen einer Studie zur Erforschung der Qualität und Wirksamkeit von Kleinstrukturen (Stein- und Asthaufen) in der Landwirtschaft - welche errichtet werden, um die Biodiversität zu fördern - Spürhunde zum Nachweis von Wiesellosung auszubilden. Das Finden von Wiesellosung bestätigt zum einen die Präsenz der beiden Marderartigen und ermöglicht zusätzlich genetische Analysen zur Verwandtschaft der Tiere und der Vernetzung von Populationen.

Seit 2022 sind wir mit den Wiesellosungsspürhunden im Einsatz. 2024 haben **3** Teams am Ausbildungslehrgang teilgenommen, um für die nächsten Einsätze der Universität Bern im 2025 einsatzbereit zu sein.





Die Resultate der Studie in Zusammenarbeit mit der Universität Bern (2022 – 2023) wurden bereits in einem Manuskript zusammengefasst und sind aktuell «in Review» bei der wissenschaftlichen Fachzeitschrift «Journal for Nature Conservation»:

Gregory B. Egloff, Laurent Schenker, Sandra Riverendo, Andrin C. Dürst, Gerald Heckel, Denise Karp and Jean-Yves Humbert: The role of small structures for stoats in agricultural landscapes.



Kürzlich wurde zudem ein Review Paper in «Mammal Review» publiziert, bei dem wir als Co-Autoren mitgearbeitet haben:

Jachowski DS, Bergeson SM, Cotey SR, Croose E, Hofmeester TR, MacPherson J, Wright P, Calderón-Acevedo CA, Carter SP, Dürst AC, Egloff GB, Hamed MK, Hapeman P, Harris SN, Hassler K, Humbert J, Karp D, Kays R, Mausbach J, Morin DJ, Mos J, Allué SS, Smith L, Twining JP, Williamson CR, Zub K (2024) Non-invasive methods for monitoring weasels: emerging technologies and priorities for future research. Mammal Review. <https://doi.org/10.1111/mam.12344>



Insgesamt wurden 2024 **65** Lösungen gefunden und dokumentiert, 2 davon wurden von den Hunden ignoriert.

Von den 65 Proben wurden 27 genetisch analysiert.

Alle Proben konnten ausgewertet werden.

24 Proben wurden als Hermelin (*Mustela erminea*) bestätigt; 3 Proben als Steinmarder (*Martes foina*), darunter jene 2, welche die Hunde ignoriert hatten!

Dies ergibt eine **Sensitivität** der Spürhunde von **96%**.

2X waren wir für einen externen Auftraggeber unterwegs.

5 Tage für den Jurapark Aargau und 1 Tag für den Naturschutzverein Zürich Kreise 7 und 8 (insgesamt über 16h Suchzeit).

Herzlichen Dank für das Vertrauen!



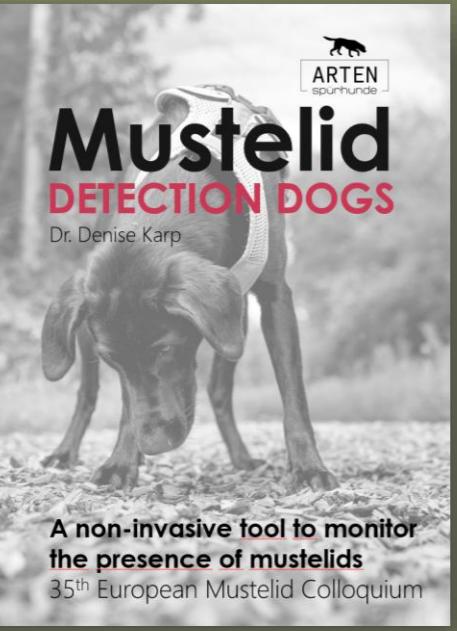


I L T I S

S p ü r h u n d e

M u s t e l a p u t o r i u s

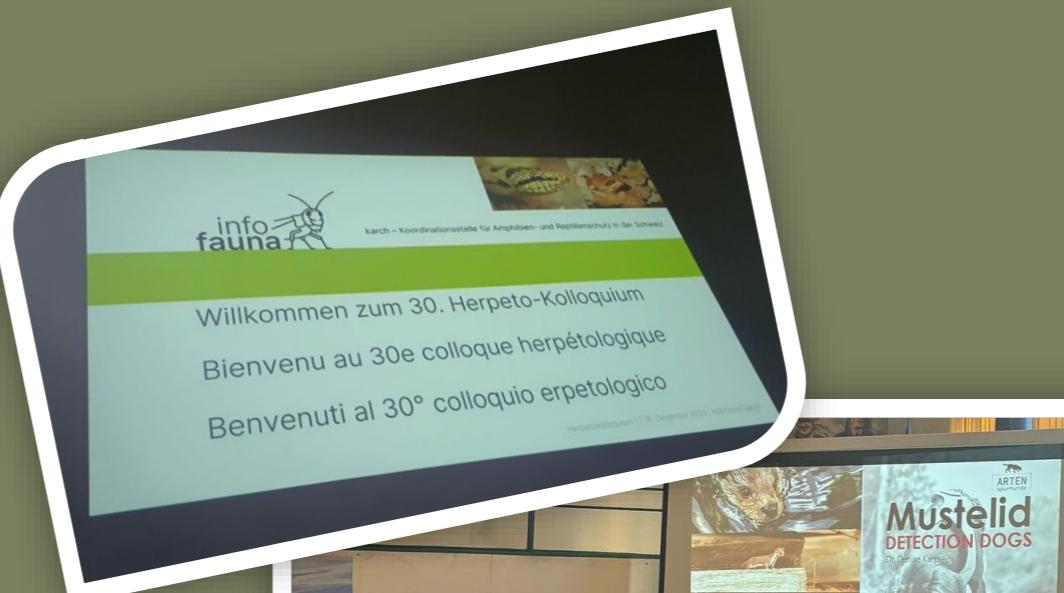
Der Iltis wurde zum Tier des Jahres 2024 gekürt und wir freuen uns, mit der Ausbildung von Iltis-Lösungs-Spürhunden unseren Beitrag zu dessen Schutz leisten zu können. Der Iltis ist sehr schwierig systematisch nachzuweisen und zusammen mit Wildtier Schweiz haben wir 2024 ein Projekt gestartet, um die Monitoring-Methoden zu verbessern und optimieren. 2024 starteten 3 Teams den Ausbildungslehrgang.



AKADEMISCHES



2024 waren wir bei **3** Fachtagungen vertreten: am 35. Musteliden Kolloquium in Rumänien, beim 30. Herpetokolloquium in Bern und an der Nationalen Tagung für Fledermausschutz und Fledermausforschung und haben dort jeweils unsere entsprechenden Spürhunde-Projekte dem interessierten Fachpublikum vorgestellt.





STUDENTEN BETREUUNG



Wir freuen uns, dass Madita Schemel ihre Master-Arbeit an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Institut für Landschaftsökologie) über die Möglichkeiten eines Einsatzes von Spürhunden für Kreuzotterwinterquartiere unter Jelena als Zweitbetreuerin mit Bravour abschliessen konnte. Die Resultate ihrer Line-up und Plot Experimente sind überaus spannend und die Pilotstudie im Feld macht neugierig auf mehr und wecken überall grosses Interesse. Gratulation!

Zudem konnte Sabine Siegenthaler ihre Bachelor-Arbeit zum Thema Artenspürhunde und Kreuzkröten im Landhabitat an der ZHAW, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen ebenfalls mit Jelena als Zweitbetreuerin erfolgreich abschliessen. Bravo!

Auch Franziska Hohenester hat mit unserer Unterstützung ihre Bachelor-Arbeit zum Einsatz von Artenspürhunden im Birkhuhn-Monitoring an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Fakultät Wald und Forstwirtschaft) erfolgreich abgeschlossen. Glückwunsch!

ÖFFENTLICHKEITS- Arbeit

Auch das Naturlabor in Arosa hat in ihrer Ausstellung «Heimische Wildtiere» über Artenspürhunde berichtet.

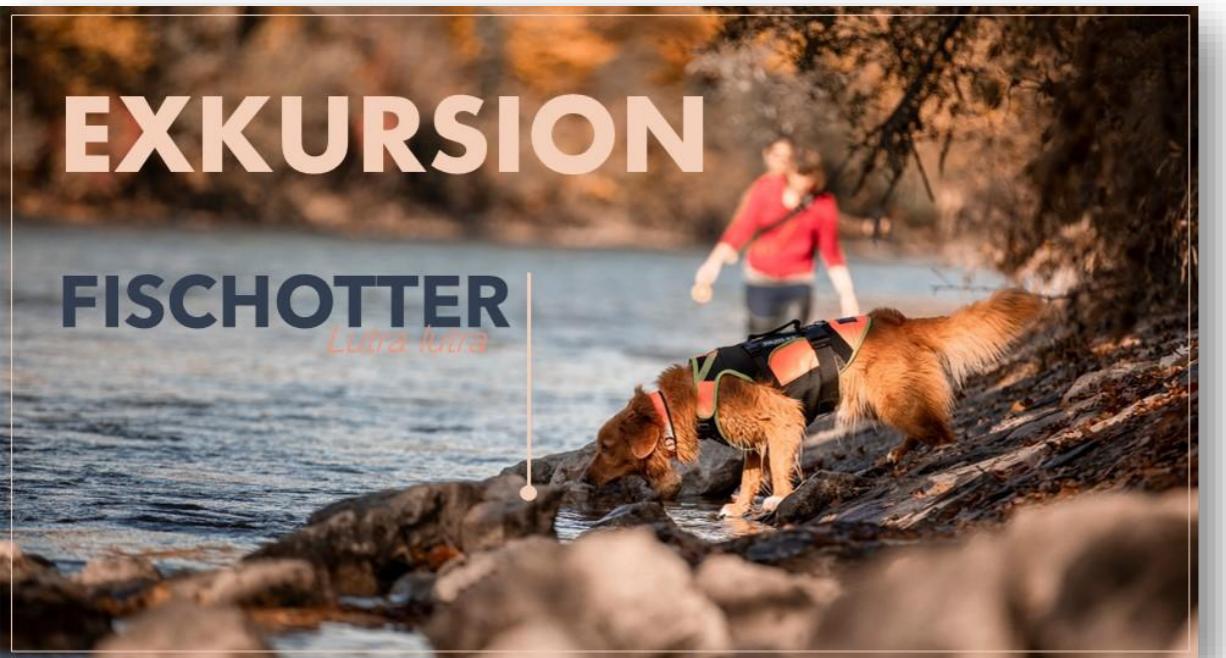


Die Methode bekannt zu machen, ist eines unserer Ziele.

Dieses Jahr hatten wir die besondere Ehre einen Film-Beitrag für die Wanderausstellung «Spuren – Fährten, Frass & Federn» des Naturmuseum Solothurn zu gestalten! Mayk Wendt hat unsere Arbeit in super Bildern festgehalten. [Hier](#) findet sich der Link zum Video.

Ausserdem haben verschiedene Print-Medien einen Beitrag über unsere Arbeit geschrieben:





2024 führten wir erstmals eine öffentliche Exkursion inklusive Spurensuche mit Artenspürhund durch.

Ebenso hielten wir ein öffentliches Webinar zum Thema Ausbildung von Wiesel-Spürhunden.



ÖFFENTLICHKEITS- Arbeit

Stiftung Wildstation Landshut

Kompetenz in **Wildtierfragen** und **Umweltbildung**
Schlossstrasse 21 • CH-3427 Utzenstorf • Spendenkonto: PC 60-564624-5



2024 waren wir bei folgenden Institutionen für einen Vortrag eingeladen:

"FIWI" Institut für Fisch- und Wildtiergesundheit der Universität Bern
Wildstation Landshut
KORA
Naturmuseum Solothurn
P(L)itch-Night des Festivals der Natur
Naturschutzhunde Österreich

A U S B I L D U N G

Jedes Projekt stellt andere Anforderungen an Mensch und Hund. Geeignete Teams auszusuchen ist ein wichtiger Faktor, wenn es um den Erfolg des Projekts geht. Unsere grosse Einsatzerfahrung mit verschiedenen Zielgerüchen und Suchstrategien erlaubte es uns, ein Ausbildungskonzept umzusetzen, welches auf die Anforderungen im Einsatz zugeschnitten ist und die Teams optimal darauf vorbereitet.

Unsere Herangehensweise basiert auf einem sehr starken Fokus auf die Basis. Erst wenn diese sitzt, bauen wir darauf auf. Die Lernziele der BASICS Ausbildung werden immer individuell mit den einzelnen Teams erarbeitet, sei es in Kleingruppen, in Einzellektionen oder in verschiedenen Online-Formaten.



Um sich im Bereich der Ausbildung weiterzuentwickeln, nahm unsere Ausbildungsverantwortliche an verschiedenen Webinaren und Seminaren im Bereich der Kynologie teil. Zudem konnte sie zu Jahresbeginn erfolgreich den SVEB-Lehrgang abschliessen.

Wir nutzen Weiterbildungen und Fachveranstaltungen auch gezielt für den projektspezifischen Austausch. So ergab sich 2024 die wertvolle Gelegenheit, den international renommierten Spezialisten Paul Bunker erstmals persönlich kennenzulernen und uns mit ihm über sein Fachgebiet – das Finden von vergrabenem Zielgeruch – im Hinblick auf unser Schildkrötenprojekt auszutauschen.

A U S B I L D U N G



Auch im 2024 gab es grosses Interesse an der Ausbildung zum Artenspürhund. Wir boten daher **2** Online Theorie-Seminare

und **2** dazugehörige Praxis-Module als Einstieg in die Ausbildung an.

An **49** Terminen im Basics I und an **52** Terminen im Basics II und an **90** Einzelcoachings nahmen gesamthaft **51** HundeführerInnen teil.

10 der Hundeführer erreichten die geforderten Lernziele und schafften so den Wechsel vom Basics I ins Basics II.

Zudem konnten gesamthaft **6** Teams aus dem Basics II in die projektspezifische Ausbildung einsteigen, nachdem sie einen Eignungstest bestanden hatten.

4 bereits projektspezifisch arbeitende Teams wurden auf eine zusätzliche Zielart ausgebildet.

Als Erweiterung unserer Ausbildung führten wir zudem im 2024 folgende Veranstaltungen durch:

- Ein Webinar zur systematischen Flächensuche
- Ein Seminar 1. Hilfe für den Arbeitshund
- Drei Trainingswochen auf Texel (NL)

A U S B I L D U N G

Projektspezifische Ausbildung für externe Projekte

Gerne stellen wir unsere Expertise auch für Projekte zur Verfügung, welche nicht unter Artenspürhunde Schweiz laufen. Je nach Wohnort und Präferenzen bieten wir komplette Online-Lösungen an, oder treffen uns nach Bedarf persönlich.

Für **externe Projekte** wie Borkenkäfer, Wolf und Birkhuhn standen im 2024 gesamthaft **10 Teams** in einer projektspezifischen Ausbildung.

Wir geben Fachwissen zu folgenden Themen weiter:

- Zielgeruchsbeschaffung, Aufbewahrung, Handhabung etc.
- Trainingsplan erstellen/evaluieren
- Strukturierter Aufbau von Suche und Anzeige
- Evaluation fertig ausgebildeter Hunde hinsichtlich Einsatzfähigkeit

...und vieles mehr...



D A N K E

Um diese vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Ein Beitrag an unsere Arbeit ist sehr wertvoll und dafür danken wir Ihnen herzlich! Engagieren Sie sich zusammen mit uns für den Wissensgewinn rund um und zusammen mit den Artenspürhunden, welcher gefährdeten Arten zugutekommt und damit einhergehend ein intaktes Ökosystem gefördert werden kann!

IBAN CH7300761642171822001

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, welche uns 2024 unterstützt haben - Stiftungen, Fotografen, Projektkollaboratoren, Freiwillige, Forst, Jagdgesellschaften, Hundeführer, Auftraggeber, Inhaber der Trainings- und Studiengelände und viele mehr.

